



Du, dessen Hand die Wolken lenkt,
Einst Niechen groß gemacht,
Zest Seinen Geist mit Wonne tränkt
Und Seinen Staub bewacht,

Der Seiner Wittwe Jahre mehret
Und Ihre Kraft verjüngt,
Ihr eifriges Gebeth erhört,
Das durch die Wolken dringt.

Der Seiner Tochter adle Brust
Empfindungs voll durchglüth.
Da Sie Vergnügen, Freud' und Lust
An Ihren Töchtern sieht.